

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise, für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten. Modernste Neuheiten in unerreichter Auswahl in weiss, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster und Ware franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 9. Heftes.

Seite		Seite				
Prof. Dr. G. Keller.	Schweizerische Forscher-thäufigkeit in Südgriech. Mit einem Porträt und dreizehn Original-Abbildungen	193	Bucher in der Wallfahrhalle. Mit Porträt Meinrad Lienert. Der Strahler. (Fünfte Fortsetzung)	202	Miscellen	Umschlag
Gottfried Straßer.	In der Föhnacht vom 21. auf den 22. März. Gedicht	199	J. Stauffacher. Frei! Gedicht. Mit Vignette Eingeschreute Bilder. Der Tanzbär	211	Echo aus Nah und Fern	Beilage
J. B. Widmann.	Mehr Chines. Gedicht	200	Unter den Bögen in Rapperswil	216	Kochrezepte	"
F. A. Bitter-Götzlin.	Ein Nachmittag bei Frank		Unterwaldner Charakterkopf	201	Titelblatt. Hans Meyer-Cassel: Rosen.	"
				210	Kunstbeitäge. Karl Liner: Appenzeller Tanzgeiger.	"
				213		

Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unerreichbar! Dr. med. Hommel's Haematogen

⚠ Warnung vor Fälschung! Dr. Hommel's Haematogen.

Herr Dr. med. Alfred Steuer in Biala (Galizien) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich mit vorzülichem Erfolge angewendet und zwar in zwei Fällen von Rhachitis bei Kindern von 1½ bezieh. 1 Jahr, ferner bei einem bleichsüchtigen Mädchen von 15 Jahren, einer Reihe von Anämien, sowie Appetitlosigkeit und ähnlichen Zuständen, und bei einem Neuroastheniker von 43 Jahren. In sämtlichen Fällen hob sich der Appetit rapid, die Ernährung verbesserte sich täglich und damit wurde der Kräftezustand ein sehr guter.“

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Haematogen speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da meine Empfehlung aus voller Überzeugung stammt.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. Preis per Flasche (250 gr) Frs. 3.25.—Depots in allen Apotheken. Literatur mit hunderten von ärztlichen Gutachten gratis und franko. (K-149-Z)

Man verlange ausdrücklich



Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M.
und London E. C.

⇒ Miscellen. ⇌

Über „Studienreisen“.

Freimüttige Neuerscheinungen über Kunst und Leben und speziell über das künstlerische und künstlerische Bildungswoesen. Geschrieben, illustriert und herausgegeben von J. Stauffacher (St. Gallen), schreibt Roségger in seinem „Hortgarten“ folgendes: „Ein ähnliches Werk, wie dieses, habe ich noch nie gesehen. Es ist was eigenartig Feines, so recht geschaffen für künstlerische Feinschmecker. In der Form von Reiseplaudereien weiß uns der Verfaßer viel zu sagen und noch mehr zu geben. Die Kunstreise des Meisters geht von der Schweizer Helmat nach München, Dresden, Leipzig, Stuttgart u. Unterwegs ist er warmherziger Dichter, scharf satirischer Schriftsteller, fleißiger Sammler und genialer Redner. Eine große Reihe feiner Bilder bringt er uns mit, von kunstgewerblichen Gegenständen und Porträts, von Landschaften, Blumen und Ornamenten etc. Über von den „Neuen“ ist er feiner, man lese einmal sein Gedicht über das Bild „Die Sünde“ von Stuck. Wenn die alte Kunst noch so fruchtbar zur Verfügung steht, der hat nicht nötig, durch Wunderlichkeiten um der Menge Aufsehen zu rufen. Am übrigen, es wird wenige Reisebeschreibungen geben, die so prächtig ausgestattet sind, wie dieses Werk des Meisters von St. Gallen.“ *

Neue Goldentdeckungen.

„Jack“ Bourne, der am 29. März mit einem Hundschlitten von Konyuk in Dawson anlangte, brachte Nachrichten, die unter den Goldgräbern ein neues Goldfieber hervorriefen. Infolge seiner Berichte schwungen viele Goldsucher vom unteren Konyuk-Flüsse den Weg nach dem oberen ein, wo sich das neue Eldorado befinden soll. Außer Bournes Erzählungen sind Gerüchte über fast unglaublich reiche Goldlager im Umlaufe, und es wird versichert, dass der Konyuk als eine Stätte für Goldgewinnung bald Cape Nome und den Klondyke hinter sich lassen werde. Wie Bourne sagt, liegen die Goldfelder etwa 900 Meilen von der Mündung des Flusses und sind schwierig zu erreichen, da die Vorläufe mit Hunden oder Hundeschlitten dorthin transportiert werden müssen. Goldhaltiger Grund wird nicht am Flusse selbst, sondern in vier damit verbundenen, links davon befindlichen Schluchten gefunden.

* * *

Über 10,000 Pfund Akten,

die bei der Größerung der venezolanischen Grenzfrage entstanden waren, sind jetzt von Paris, zwei Eisenbahnwagen füllend, fortgeschafft worden.

Auch Geographen.

Vom Berliner Geographen-Kongress erzählt der Berliner Verlegerstaat des «Corriere della Sera» folgende Anekdoten: Unter den 1500 Mitgliedern waren tüchtige Leute, Gelehrte ersten Ranges, von Weltreis; aber, aus Liebe zur Geographie oder — zu den Schmausereien und Entdeckerstreifzügen nach Potsdam und andern unbekannten Ländern waren auch Herren erschienen, die mit der Mutter Erde nur sehr oberflächlich bekannt zu sein scheinen. Bald nach der Größerung des Kongresses mache ich mir den Svah, vier oder fünf von diesen Mitgliedern zu fragen: „Auch Geograph? Ach, könnten Sie mir vielleicht sagen, wie die Hauptstadt des Fürstentums Liechtenstein heißt?“ Zwei von den „Geographen“ erwiderten mit dem Brustton der Überzeugung: „Natürlich, gleichfalls Liechtenstein!“ Die andern schwiegen. Lebhaftes Babuz, keiner von diesen „Gelehrten“ hatte eine Ahnung von deiner Existenz!“ Bei einem Festmahl — auch diese Anekdote ist charakteristisch — saß der Gefannte vom Uruguay neben einem Herrn, dessen Brust mit Ordenssternen besetzt war. „Aus welcher Stadt sind Sie?“ fragt im Laufe der Unterhaltung der Herr mit den Orden den Gefannten. — „Aus Montevideo.“ „Ah, aus Montevideo!“ ruft der Dekorierter aus — „schöne Stadt! Die schönste in Argentinien!“ Und das war ein Deutscher, d. h. ein Bewohner des Landes, in welchem man die Geographie besser und gründlicher studiert als anderswo. Nur mache man sich erst einen Beigriff von den anderen! *

Soldat werden

wollte ein Mädchen in Somerset, England. Die Polizei in Bournemouth erhielt neulich den telegraphischen Auftrag, einen aus Somerset ankommanden Eisenbahngzug zu überwachen, in welchem man eine junge Dame vermutete, die ihren Eltern entlaufen war, um sich auf den Kriegsschauplatz in Südafrika zu begeben. Als der Zug in den Bahnhof eintraf, erblickte der Polizeibeamte unter den ausgestiegenen Fahrgästen keine junge Dame, die der ihm übermittelten Beschreibung entsprach, dagegen fiel ihm ein schlanker, elegant gekleideter junger Mann mit barförmigem Gesicht auf. Unser Polizeibeamter lud ihn höflich ein, auf die Wache zu kommen, und dort fand man in der Holzsäschte, die der vermeintliche Herr mit sich führte, zwei prächtige Haarschärfchen, die das abenteuerlustige Mädchen geopfert hatte. Mit dem nächsten Zuge wurde das kaum 17jährige Mädchen unter sorgfältiger Bewachung an ihre Eltern zurückgeschickt.

Den Rekord

aller jugendlichen Durchbrenner hat jedenfalls der 13jährige Viktor Laughlin von Brooklyn, N.Y., geboren. Derjelbe wurde jüngst zum 103. Male als Durchbrenner verhaftet. Der junge „Globe Trotter“, unter welchem Namen die Polizei den Jungen kennt, war an einem Morgen um 1 Uhr bei grausigem Wetter von einem Agenten der Kinderstrafgesellschaft in New-York angetroffen worden, wo er von Wirtschaft zu Wirtschaft wanderte und in Gesellschaft seines Bruderchens Frank, eines siebenjährigen Knirpses mit Federwischern haustiere. In der Verhandlung im Polizeigericht bat die Mutter der beiden Jungen um Freilassung derselben „Viktor“, so sagte sie, „ist ein braver Junge, der nur den einen Fehler hat, dass er kein Fleisch hat. Er zieht sich hinaus in die Welt, wo er selber schon seinen Lebensunterhalt verdienen will.“ Der Richter überwies nichtdestoweniger die beiden Büschen bis auf weiteres der Kinderstrafgesellschaft. Erst vor etwa einem Monat hatte man Viktor von Philadelphia aus per Schiff nach Groß-New-York befördert.

* * *

Fünf Jahre lang die Polizei genarrt

hat in New-Haven, Conn., ein Dieb, der dort lästig bei der Betreibung der Geldbörse einer Wirtschaft erwischte wurde. Im Herzen der Stadt wurde Laden um Laden von offenbar einem und denselben Einbrecher besucht, und als lästiglich der Thäter den Detektivs in die Hände fiel, wollten sie erst an die Wichtigkeit ihres Fanges gar nicht glauben, denn zu ihrem makellosen Erscheinen bezeichnete sich der Verhaftete selbst als der Urheber der vielen Diebstähle, welche sie seit Jahren in Atem gehalten hatten. Der Schuldige war nämlich einer der beliebtesten und geschätztesten Angestellten der Fairhaven und Webster Elektrischen Straßenbahn, der 24jährige Gar-tischler Fred. M. Davis, den zu verdächtigen ihnen nie eingefallen wäre. Davis vertrieb seine Einbrüche stets nach Mitternacht, nachdem er dienstfrei geworden, und in seinem Hause fand man außer vorzüglichem Diebstahlwertsachen ein formelles Museum von gestohlenen Gegenständen.

* * *

Die Tellerpielgesellschaft Altendorf

ließ ihre Bühne vergrößern und beschloss die Ablösung von zehn Spieltagen für das Jahr 1900 und zwar am 27. Mai, 24. Juni, 1., 8., 15. und 29. Juli, 5., 12., 19. und 26. August d. J.

Lenzburger Confitüren